

VVD: Aufklärung zur Transfusion

Gültig ab: 01.04.2012

ID:3.9/5.91.02*006

Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin,
DIAKO Krankenhaus gGmbH

Aufklärung und Einwilligung zur (auch wiederholten) Transfusion von Fremdblut und Fremdblutbestandteilen

Patientenetikett

Station

Liebe Patientin, lieber Patient,

mit diesem Aufklärungsbogen sollen Sie über Gründe (Indikationen), die Durchführung und Risiken einer Übertragung (Transfusion) von Fremdblut und Fremdblutbestandteilen aufgeklärt werden.

Indikationen für Bluttransfusionen

Eine Blutübertragung kann nötig werden insbesondere bei

- plötzlich (akut) auftretenden Blutverlusten (Unfälle, Verletzungen, während Operationen, etc.)
- langanhaltenden (chronischen) Blutverlusten (z.B. blutende Magen-Darm-Geschwüre, bestimmte Tumorerkrankungen usw.)
- Blutbildungsstörungen (z.B. Schädigung des Knochenmarks etwa durch Krebsmedikamente, bösartige Blutkrankheiten, Krebs)
- Verlust oder mangelnde oder fehlerhafte Bildung einzelner Blutbestandteile (z.B. Bluterkrankheit, angeborene Immunschwäche u.a.)

Die Art und Menge des zu übertragenden Blutes bzw. der Blutbestandteile richtet sich nach dem Ausmaß des fehlenden Blutbestandteils. Hierbei werden die roten Zellen (Erythrozyten), die weißen Zellen (Leukozyten), die Blutplättchen (Thrombozyten) und das Blutplasma und seine Bestandteile unterschieden. Auch der Gesundheitszustand des Patienten sowie weitere Umstände werden bei der Indikationsstellung berücksichtigt. Die Indikationsstellung erfolgt dabei grundsätzlich sparsam, dass heißt, es wird versucht, mit so wenig Fremdblut wie möglich auszukommen. Oftmals lässt sich eine Transfusion jedoch nicht vermeiden und kann lebensrettend sein.

Durchführung der Transfusion

Die Transfusion erfolgt durch intravenöse Gabe (meistens als Tropfinfusion oder Injektion).

Risiken der Transfusion

Die Vorteile der Blutübertragung werden sehr sorgfältig gegen die möglichen Risiken abgewogen.

Folgende Risiken sind zu berücksichtigen

- Infektionsgefahr: Blutspender unterliegen einer strengen Auswahl und sorgfältigen gesundheitlichen Kontrolle. Auch das gespendete Blut wird mehreren Tests unterzogen, um eine mögliche Infektion mit Krankheitserregern zu erkennen. Dennoch besteht ein gewisses Risiko für Infektionen mit Viren oder Bakterien. Zu den Viren gehören insbesondere Hepatitis-Erreger wie Hepatitis- A, -B, -C, -D, u.a., Zytomegalie-Viren und HI-Viren (HIV), Prionen. Infektionen können auch vom Patienten an andere (z.B. Sexualpartner) weitergegeben werden. Eine diesbezügliche Nachuntersuchung (z.B. HIV-Test) einige Wochen nach Transfusion wird deshalb ausdrücklich empfohlen. Dieses müssen Sie eigenverantwortlich durchführen lassen. Auch Infekte mit bislang unbekannten Erregern sind nicht völlig auszuschließen. Es treten auch Infektionen durch bakteriell verunreinigte Konserven auf (sog. Sepsis), die lebensbedrohend sein können.
- Blutergüsse und Infektionen im Bereich der Einstichstellen und/oder deren Umgebung.
- Thrombosen und Embolien (Bildung/Verschleppung von Blutgerinnseln) und Entzündung der punktierten Gefäße. Extrem selten aber möglich sind (unter Umständen tödliche) Thrombosen und Embolien bei Übertragung von, die Gerinnung beeinflussenden Blutbestandteilen (z.B. Erythrozytenkonzentrate, Gerinnungsfaktorenpräparate, Thrombozyten, Plasma).
- Missempfindung im Bereich der Einstichstellen durch ungewollte Verletzung von Hautnerven. Dieses kann bleibende Nervenschäden mit Lähmungen/Schmerzen verursachen.

- Allergische Reaktionen unterschiedlichen Schweregrades, z.B. mit Hautausschlag, Hautrötung, Juckreiz, Quaddelbildung. Extrem selten Fieber und schwere allergische Reaktionen (Überempfindlichkeitsreaktionen) mit Kreislaufchock, Herzversagen und Atemversagen (z.B. das teilweise tödliche sog. TRALI-Syndrom).
- Zerfall der roten Blutkörperchen (Hämolyse) mit Kreislaufchock, Tod, Störungen der Leber- und Nierenfunktion sowie der Gerinnung.
- Immunisierung des Empfängers gegen übertragene Blutzellen und Bluteiweiße mit der Folge einer späteren mangelhaften Wirksamkeit oder Unverträglichkeitsreaktion bei erneuter Transfusion und unter Umständen erschwerter bis unmöglicher zukünftiger Blutversorgung. Bei Frauen im gebärfähigen Alter oder Mädchen kann es bei späteren Schwangerschaften zu Hämolyse beim Feten oder Neugeborenen kommen. Dieses Risiko wird durch Auswahl möglichst kompatibler Blutkonserven reduziert, ist aber nicht in allen Fällen auszuschließen.
- Ablagerung von Eisen in der Leber mit Schädigung der Leberfunktion (Hämosiderose) oder anderer Organe (Geschlechtsorgane, Gehirn, Herz, Bauchspeicheldrüse u.a.).
- Volumenüberladung mit der möglichen Folge eines Kreislaufchocks (unter Umständen tödlich).

Verminderung des Transfusionsrisikos

Um das Risiko möglicher Nebenwirkungen der Bluttransfusion möglichst klein zu halten, teilen sie jede Missempfindung während der Transfusion unverzüglich dem medizinischen Personal mit und beantworten Sie bitte die nachstehenden Fragen.

1.	Nehmen Sie zurzeit regelmäßig Medikamente ein? Wenn ja, welche und wie viele pro Tag?	☐ nein ☐ ja
2.	Wurden Ihnen schon einmal Blut oder Blutbestandteile übertragen? Wenn ja, was und wann?	☐ nein ☐ ja
3.	Traten bei den Übertragungen Komplikationen auf?	☐ nein ☐ ja
4.	Besteht bei Ihnen eine Blutkrankheit (z.B. Leukämie) oder Blutgerinnungsstörung?	☐ nein ☐ ja
5.	Besteht bei Ihnen eine Allergie (z.B. Heuschnupfen, allergisches Asthma) oder Überempfindlichkeit (z.B. gegen Medikamente)?	☐ nein ☐ ja
6.	Hat es bei Ihnen schon einmal einen allergischen Zwischenfall gegeben?	☐ nein ☐ ja
7.	Leiden oder litten Sie an einer ernsthaften Störung der folgenden Organe/Organsysteme? Herz-Kreislauf-System, Lunge, Leber, Niere, Stoffwechsel, Immunsystem. Andere Organe:	☐ nein ☐ ja

Ort, Datum, Uhrzeit

Aufklärender Arzt

Einwilligungserklärung

- o Über die Übertragung von Fremdblut/Fremdblutbestandteilen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ ausführlich informiert. Ich habe den Inhalt dieses Aufklärungsbogens **komplett gelesen, vollständig verstanden** und habe alle Fragen sorgfältig und wahrheitsgemäß beantwortet.
- o Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **ausreichend** aufgeklärt und **willige** hiermit nach ausreichender **Bedenkzeit** in die geplante Fremdblutübertragung (auch mehrerer Blutkonserven) **ein**. Falls in Zukunft weitere Transfusionen erforderlich sind, erkläre ich mich auch mit diesen einverstanden. Eine spätere Widerrufung ist jederzeit möglich.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patient, bzw. Sorgeberechtigte / beide Eltern

Im Falle einer Ablehnung der Fremdblutübertragung

- o Die Übertragung von Fremdblut/-bestandteilen wurde nach eingehender Aufklärung abgelehnt. Über die sich daraus ergebenden möglichen unter Umständen sehr schweren (bis zu tödlichen) gesundheitlichen Nachteile wurde ich umfassend informiert.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patient, bzw. Sorgeberechtigte / beide Eltern